

GEMEINDERAT



**Finanzplanung  
der Einwohnerkasse  
über die Jahre 2007 – 2011**  
Laufende Rechnung  
Investitionsrechnung

---

Der Finanzplan kann hier bestellt werden:  
<mailto:kurt.huerzeler@allschwil.bl.ch>

Bericht des Gemeinderates  
an den Einwohnerrat  
vom 2. November 2005

Geschäft Nr. 3614

---

## Inhalt

---

	Seite
<b>1. Finanzplan als strategisches Führungsinstrument</b>	<b>3</b>
<b>2. Finanzstrategie 2004 des Gemeinderates</b>	<b>3</b>
<b>3. Finanzentwicklung</b>	<b>4</b>
3.1 Entwicklung Eigenkapital und Fremdverschuldung	4
3.2 Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad	5
<b>4. Finanzplan 2007 – 2011 (Stand November 2005)</b>	<b>6</b>
4.1 Aussen- und Inneneinflüsse	6
4.2 Allgemeine Annahmen	7
4.3 Ergebnisse der Laufenden Rechnung	7
4.4 Planungsschwerpunkte – Investitionsplanung	8
4.5 Kommentar zur Ausgabenentwicklung	9
4.6 Kommentar zur Einnahmenentwicklung	9
4.7 Kommentar zur Planbilanz und Kapitalflussrechnung	9
<b>5. Schlussbetrachtung – Ausblick</b>	<b>9</b>
<b>6. Antrag</b>	<b>10</b>

## **1. Finanzplan als strategisches Führungsinstrument**

---

Finanzplanung ist ein Mittel zur Koordination und Bewältigung komplexer Sachzusammenhänge zwischen Zielen, Strategien, Massnahmen und verfügbaren Mitteln. Ausserdem soll sie ein Instrumentarium zur Beobachtung, Bestimmung und Korrektur der finanzpolitischen Ausrichtung sein. Die Finanzplanung ist somit ein Frühwarn-, Führungs- und Kontroll-Instrumentarium der Exekutive. Nicht die Sicht des Buchhalters, sondern jene der Exekutive wird dargestellt. Essentielle Aussagen stehen im Vordergrund. Ursachen, Zusammenhänge und Wirkungen sollen im Groben erkannt werden.

Der Finanzplan vereint die Finanz- und Aufgabenplanung. Er entsteht im Einfluss der langfristigen Planung und zeigt die zahlenmässigen Auswirkungen der Strategischen Entwicklungs- und Massnahmenplanung 2005 – 2010 des Gemeinderates Allschwil.

Der Finanzplan gibt einen prägnanten, konzentrierten Überblick über die voraussichtliche Entwicklung der Laufenden Rechnung, der Investitionstätigkeit, des Kapitalflusses und der Bilanz. Die Laufende Rechnung beinhaltet berechnete Investitionsfolgekosten, Abschreibungen und Zinsen. Ab Seite 4 des beiliegenden Finanzplans werden Aufwendungen und Ausgaben mit negativen Vorzeichen, Erträge und Einnahmen mit positiven Beträgen geführt.

Die Ergebnisse des Finanzplans können sich bei jeder Überarbeitung des Finanzplans aufgrund anderer Bedürfnisse und Ausseneinflüsse verändern. Dadurch wird die Aussagekraft des Finanzplans auf eine im Moment der Erstellung gültige Ergebnisvorschau für die Planungsperiode relativiert.

## **2. Finanzstrategie 2004 des Gemeinderates**

---

Der Gemeinderat hat in seiner Entwicklungs- und Massnahmenplanung (Geschäft Nr. 3533) die Finanzstrategie für den Planungszeitraum 2006 – 2010 festgelegt. Als Grundlage für die Formulierung dieser Zielsetzungen diente der Finanzplan Oktober 2004, welcher den Planungszeitraum 2006 – 2010 zum Inhalt hat.

Diese **Zielsetzungen** lauten:

- Erreichung einer maximalen Gesamt-Fremdverschuldung im Umfang eines Jahresumsatzes durch einen Aufbau des Eigenkapitals auf 6 Mio. Franken und einen Abbau der Verschuldung im Umfang von 6 Mio. Franken.
- Plafonierung des Investitionsvolumens bis ins Jahr 2010 auf max. 30,1 Mio. Franken.<sup>1</sup>
- Plafonierung des jährlichen Sachaufwandes auf 8,3 Mio. Franken.
- Weiterführung der Sparmassnahmen bei den beeinflussbaren Beitragskonti (freiwillige Beträge).
- Weiterführung der Sparmassnahmen im Personalbereich
- Beibehaltung der bisherigen Steuersätze bis ins Jahr 2010

---

<sup>1</sup> Es handelt sich um Netto-Investitionen; im Bericht 3533 wird irrtümlicherweise Brutto-Investitionen erwähnt

Diese Zielsetzungen gelten für den Gemeinderat wie auch für die Führungsverantwortlichen der Gemeindeverwaltung als **verbindliche Vorgaben** für die rollende Finanzplanung und die jährlichen Budgetierungen.

### 3. Finanzentwicklung

Die langfristige Entwicklung der Rechnungsergebnisse ist dank der Massnahmen von Gemeinderat und Einwohnerrat bei den Ausgaben (Sparmassnahmen) und bei den Einnahmen (Erhöhung der Steuern durch Anhebung des Steuerfusses und durch eine positive Einwohnerentwicklung) erfreulich. Diese Massnahmen müssen aber konsequent weitergeführt werden.

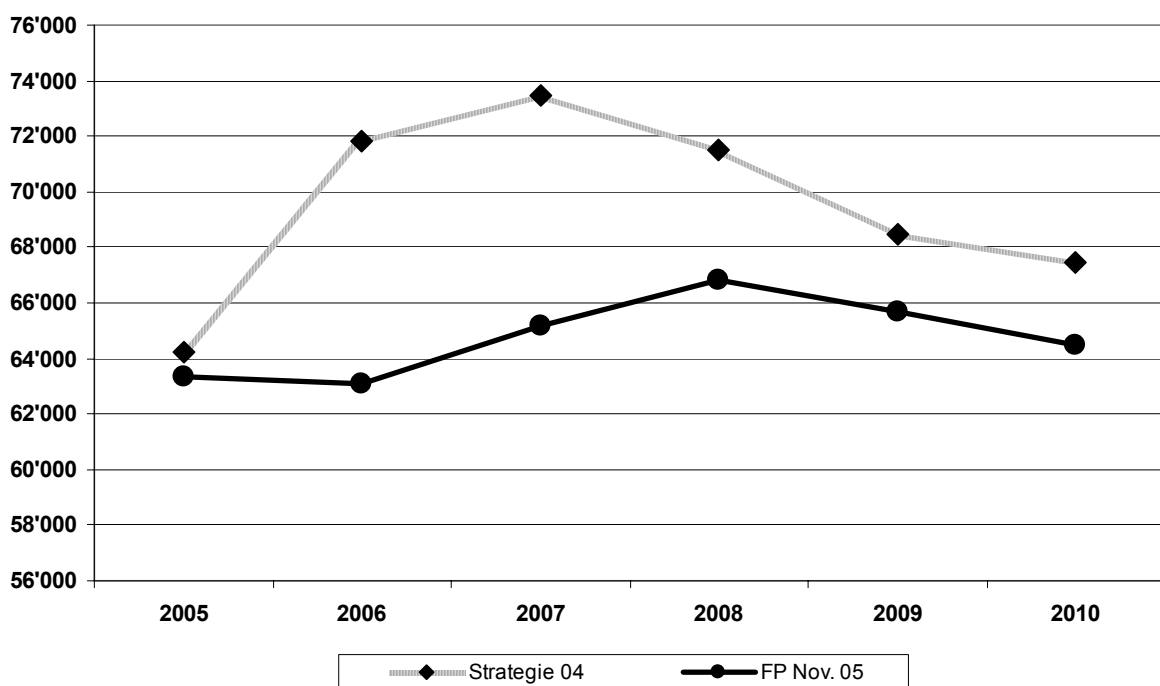
#### 3.1 Entwicklungen Eigenkapital und Fremdverschuldung

Zur Verbesserung der Eigenkapitalbildung und Reduktion der Fremdverschuldung sind auch über das Jahr 2011 hinaus weiterhin positive Rechnungsergebnisse notwendig. Wie aus der Seite 15 „Kapitalflussrechnung“ ersichtlich, sind deshalb für die Jahre 2009, 2010 und 2011 Schuldentilgungen von insgesamt 6,0 Millionen Franken vorgesehen.

Die Zielsetzungen gemäss ‚Strategie 2004‘ geben vor, dass bis ins Jahr 2010 eine Schuldentilgung um 6,0 Mio. Franken zu erfolgen hat. Diese Vorgabe erfolgte unter der Annahme, dass das Fremdkapital im Jahr 2007 auf rund 73,5 Mio. Franken ansteigen wird. Gestützt auf diesen hohen Planwert wurde festgelegt, dass ein Abbau des Fremdkapitals um 6,0 Mio. Franken erfolgen muss, um den Planwert 2010, welcher ein Fremdkapital von rund 67,5 Mio. Franken zum Ziel hat, erreichen zu können. Aufgrund der Tatsache, dass in den Planjahren 2006 – 2010 die angenommenen Fremdkapitalanteile nie erreicht werden, muss zur Zielerreichung in logischer Konsequenz auch kein Abbau im Umfang von 6,0 Mio. Franken vorgenommen werden.

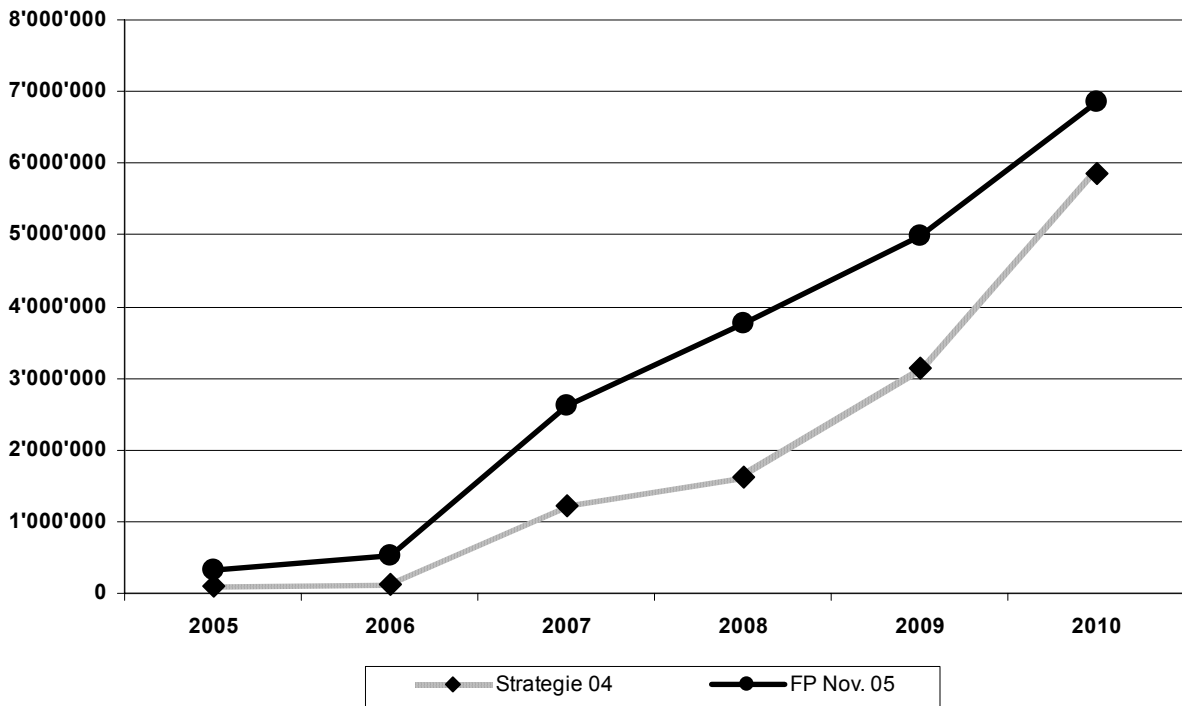
Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Fremdkapitals im Vergleich zwischen ‚Strategie 04‘ und dem vorliegenden Finanzplan November 2005. Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass in keinem der Planjahre der ursprünglich angenommene Fremdkapitalanteil erreicht wird. Dies wirkt sich selbstredend positiv auf den gesamten Finanzhaushalt aus. Bei einer konsequenten Weiterführung der heutigen Finanzstrategie kann das gesteckte Ziel der Fremdverschuldung mit rund 3,0 Mio. unterboten werden.

**Entwicklung Fremdkapital (in TCHF)**  
Vergleich zwischen Strategie 2004 und Finanzplan November 2005



Auch hinsichtlich der angestrebten Bildung eines Eigenkapitals von 6 Mio. Franken bis ins Jahr 2010 zeigt sich ein äusserst positives Bild. Gemäss dem nun vorliegenden Finanzplan kann heute davon ausgegangen werden, dass das gesetzte Ziel hinsichtlich der Eigenkapitalbildung um rund 1 Mio. Franken übertroffen wird.

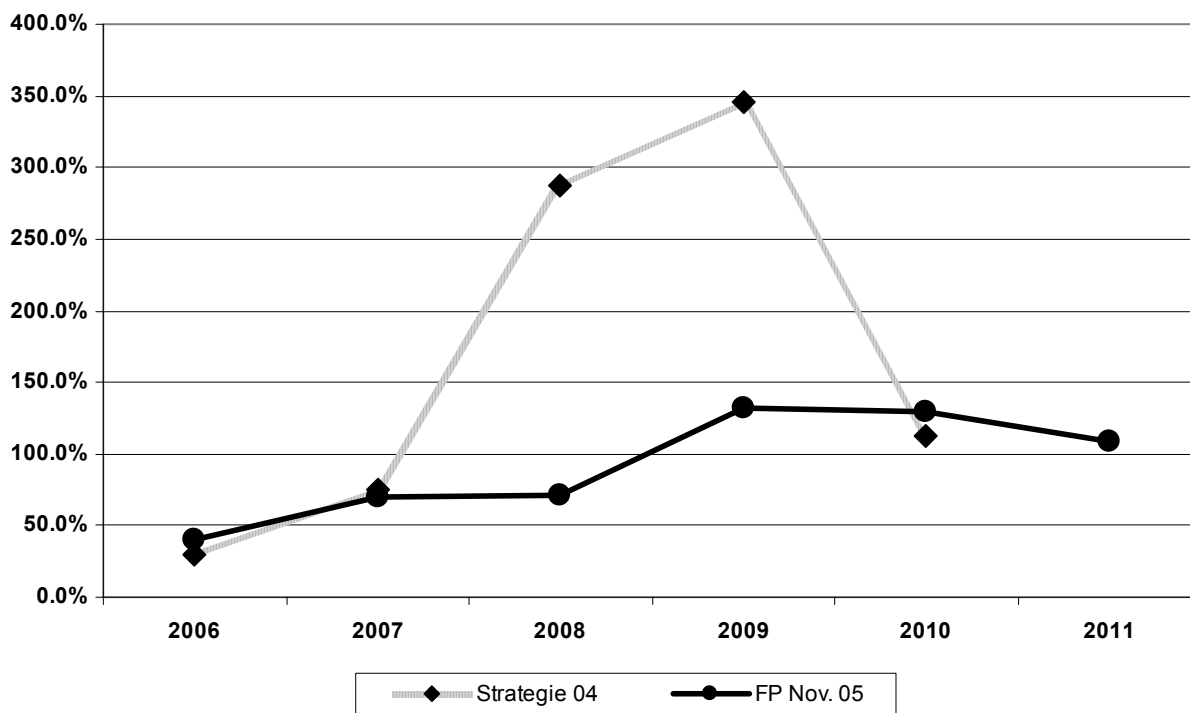
**Entwicklung Eigenkapital (in CHF)**  
Vergleich zwischen Strategie 2004 und Finanzplan November 2005



### 3.2 Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad

Der auf Seite 14 ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad (Saldo der Laufenden Rechnung und der Abschreibungen in % der Investitionen) zeigt die Mittel auf, die zur Finanzierung der Investitionen und für die Schuldenrückzahlungen zur Verfügung stehen. Erstrebenswert wäre die Realisierung eines Selbstfinanzierungsgrades von 100 %. Gemäss nachfolgender Grafik wird im Jahr 2007 ein Selbstfinanzierungsgrad von 70,1 %, im Jahr 2008 von 71,3 %, im Jahr 2009 von 132,4 % im Jahr 2010 von 129,1 % und im Jahr 2011 von 109,3 % erreicht.

### Entwicklung Selbstfinanzierungsgrad Vergleich zwischen Strategie 2004 und Finanzplan November 2005



## 4. Finanzplan 2007 – 2011 (Stand November 2005)

### 4.1 Aussen- und Inneneinflüsse

Die vorliegende Version der Finanzplanung der Einwohnerkasse über die Jahre 2007 – 2011 basiert auf dem Budget Jahr 2006 (Geschäft Nr. 3613) und wurde für die Jahre 2007 – 2011 mit den folgenden Aussen- und Inneneinflüssen ergänzt:

- Fortsetzung der Ertrags- und Sparmassnahmen des Einwohnerrates und des Gemeinderates;
- Auswirkungen Erweiterung Alterszentrum „Am Bachgraben“ (ab Jahr 2007);
- Baurechtszinsen „Wohnen im Bachgrabenpark“ (ab 2007);
- Buchgewinn aus dem Verkauf eines Grundstückes (im Jahr 2007, In den Vogelgärten);
- Zunahme der Steuererträge aufgrund einer steigenden Einwohnerzahl durch neu erstellten Wohnraum und durch die Gewinnung von steuerkräftigen Firmen;
- Höhere Unterhaltszahlungen für die Sekundarschulbauten durch den Kanton;
- Einfluss von Miete, Unterhalt und Finanzausgleichsbelastung durch den Kanton für die ehemaligen Realschulhäuser.

Nicht berücksichtigt sind allfällige Einflüsse aus:

- Höherer Personalaufwand durch Einführung von Blockzeiten in den Kindergärten
- Mögliche Auswirkungen der Generellen Aufgabenprüfung (GAP) durch den Kanton

## 4.2 Allgemeine Annahmen

Bei der Planung wird von einem **Steuersatz** von 58 % für **Natürliche Personen** sowie von 5 % des Reinertrags und 5 % auf dem Kapital von **Juristischen Personen** ausgegangen. Ende Dezember 2004 betrug die **Einwohnerzahl** 18'341 Personen (Ende Dezember 2003 18'458). Für die Planjahre 2007 bis 2011 rechnen wir mit leicht ansteigenden Einwohnerzahlen.

Die **Allgemeine Teuerung** wird für die Jahre 2007 - 2011 mit 1,0 % - 2,0 % p.a. berücksichtigt (inkl. gesetzlich vorgeschriebene Ausgaben), wobei der Sachaufwand bei 8,3 Mio. Franken (inkl. Spezialfinanzierungen) plafoniert wurde. Der Anstieg des Personalaufwandes für die Jahre 2007 – 2011 wurde mit 1,0 % p.a. eingesetzt, begründet durch die geplanten weiteren Sparmassnahmen in diesem Bereich.

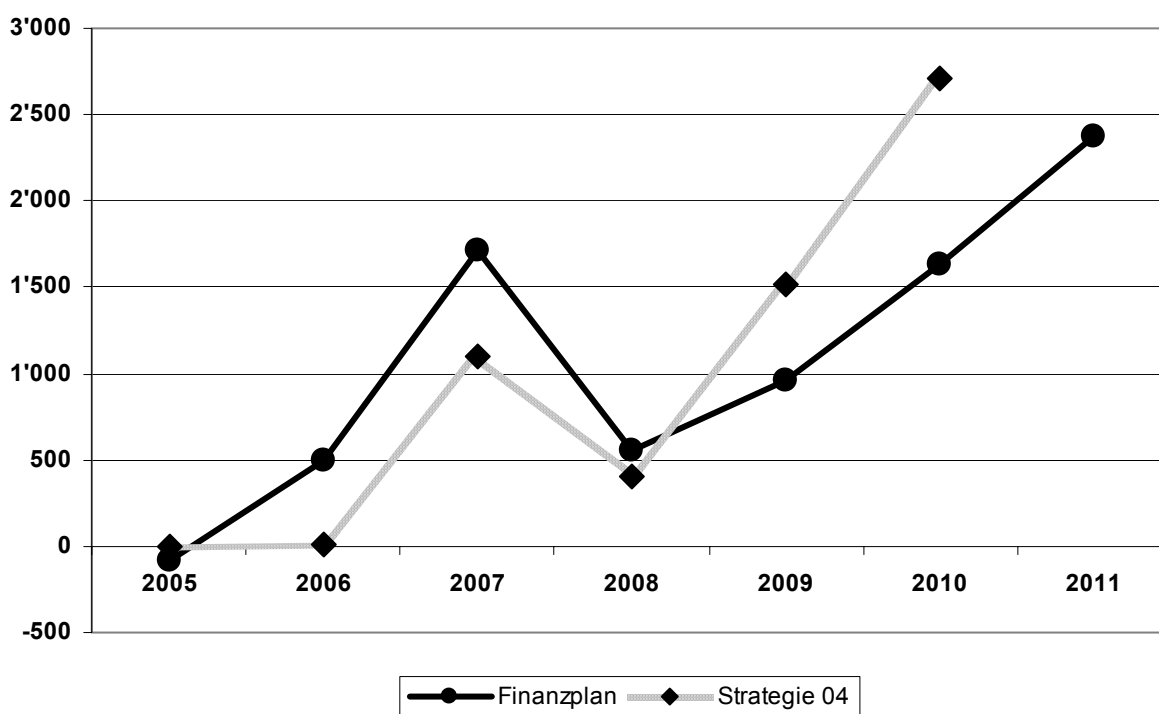
Was den durchschnittlichen **Zinsfuss** betrifft, so rechnet der Finanzplan mit 3,50 % für die Jahre 2007 und 2008, ab 2009 mit 4,0 %. Der **Abschreibungssatz** auf dem Verwaltungsvermögen und auf den Investitionen beträgt 10 % p.a. des Restwertes (Ausnahmen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 8 %). Abschreibungen auf dem Finanzvermögen sind nicht vorgesehen.

## 4.3 Ergebnisse der Laufenden Rechnung

Der Finanzplan zeigt ab dem Budget-Jahr 2006 Ergebnisüberschüsse auf. Dies führt zu einem Anstieg des Cash-Flows um CHF 2'379'000 von CHF 3'779'000 im Jahre 2006 auf CHF 6'158'000 im Jahre 2011.

Die Entwicklung der Laufenden Rechnungen im Vergleich zur ‚Strategie 2004‘ zeigt die folgende Grafik auf.

Entwicklung der Laufenden Rechnungen (in TCHF)





## 4.4 Planungsschwerpunkte - Investitionsplanung

Der Planungsschwerpunkt des Gemeinderates liegt für die Jahre 2007 – 2011 beim Investitionssektor, wobei der Eigenkapitalbildung und der Schuldenstabilisierung hohe Priorität eingeräumt wurde.

Innerhalb der Planungsperiode sind **Investitionen** im Umfang von 30,1 Millionen Franken (ohne Investitionen aus den Vorjahren in der Höhe von 16,4 Millionen Franken und ohne Investitionen aus späteren Perioden von 20,5 Millionen Franken, siehe beiliegende Übersicht der Investitionen) vorgesehen, welche sich auf die einzelnen Planungsjahre wie folgt verteilen:

Planjahr	Investitionsvolumen netto
2007	CHF 7'032'000
2008	CHF 5'799'000
2009	CHF 3'584'000
2010	CHF 4'968'000
2011	CHF 8'735'000

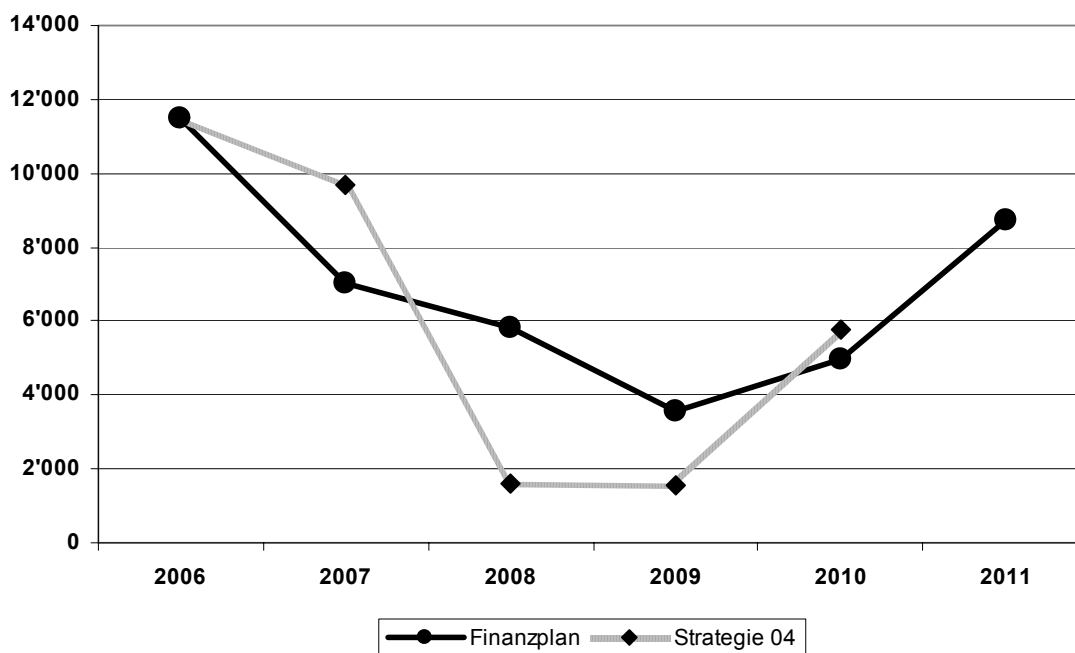
Diese Zusammenstellung weist insbesondere für die Planjahre 2007 und 2011 hohe Investitionen auf, bedingt durch

- das Feuerwehrmagazin,
- das Begegnungszentrum,
- die Sanierung eines Schulhauses sowie eines Kindergartens,
- die Sportanlage im Brüel,
- den Umbau des Alterszentrums,
- die Sanierungen von Strassen, Werkleitungen und Beleuchtungen,
- die Erschliessung des Ziegeleiareals und
- die Hochwassersicherung im Mühlebachtäli.

Weiterer Sanierungsbedarf in den Bereichen Hochbau und Tiefbau ist zu erwarten.

Die Investitionen mit Priorität 2 werden im vorliegenden Finanzplan nur pro Memoria geführt, d.h. ohne Ausgaben- und Kapitalfolge.

Die **Netto-Investitionsentwicklung** (in TCHF) präsentiert sich wie folgt:



## 4.5 Kommentar zur Ausgabenentwicklung

Die **Ausgaben** der Einwohnerkasse (inkl. Spezialfinanzierungen) **erhöhten** sich unter Berücksichtigung der vorerwähnten Randbedingungen zwischen 2006 und 2011 von CHF 67'851'000 auf 72'220'000 **um 6,4 %**. Über der durchschnittlichen Gesamtausgabensteigerung von 6,4 % liegen die Beiträge (+9,6 %), die Abschreibungen (+7,5 %) und die Passivzinsen (+13,8 %).

## 4.6 Kommentar zur Einnahmenentwicklung

Die **Einnahmen** der Einwohnerkasse **steigen** zwischen 2006 und 2011 **um 9,5 %**. Dies bedeutet gegenüber der Ausgabensteigerung (6,4 %) **eine Verbesserung um 3,1 %**. Die Steuereinnahmen liegen mit einem Zuwachs von 10,5 % über der durchschnittlichen Einnahmenerhöhung. Was die tatsächliche Entwicklung der Steuereinnahmen betrifft, so ist diese schwer zu prognostizieren, und deren Erreichung hängt von verschiedenen Faktoren (Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung, Zuzug von juristischen Personen, Finanzausgleich) ab. Bei den Vermögenserträgen ist im Jahr 2007 ein ausserordentlicher Ertrag aus einem Grundstückverkauf enthalten.

## 4.7 Kommentar zur Planbilanz und zur Kapitalflussrechnung

Die Planbilanz zeigt die bestandesmässigen Auswirkungen der Finanzplanung und dient demzufolge der Überprüfung nachfolgender Finanzierungsziele, gemäss strategischer Entwicklungs- und Massnahmenplanung:

- **ausgeglichener Haushalt**
- **gesunde Finanzstrukturen**

Ein „**ausgeglichener Haushalt**“ liegt vor, wenn die Rechnungsergebnisse nicht über längere Zeit und in grösserem Ausmass ein Defizit aufzeigen, was schlussendlich zu einem Bilanzfehlbetrag führen würde. Auf Seite 13 des beiliegenden Finanzplans wird unter Position 23 für die ganze Planperiode eine Eigenkapitalbildung ausgewiesen. Daraus ist ersichtlich, dass das **Ziel „ausgeglichener Haushalt“ erreicht** ist.

Der Gemeinderat hat bezüglich der „**gesunden Finanzstrukturen**“ festgelegt, dass die Gesamt-Fremdverschuldung unserer Gemeinde den Betrag eines Jahresumsatzes (Gesamtertrag Jahr 2011 rund 73,2 Mio. Franken, ohne interne Verrechnungen) nicht übersteigen soll. Position 20 (Fremdkapital) weist im Planjahr 2011 63,9 Mio. Franken auf, womit diese **Zielsetzung auch erreicht** wird.

Die **Plan-Kapitalflussrechnung** gibt umfassend Auskunft über den Finanzbedarf und dessen Finanzierung. Auf dieser Auswertung sind die geplanten Schuldentilgungen, CHF 2'000'000 im Jahr 2009, CHF 2'000'000 im Jahr 2010 und CHF 2'000'000 im Jahr 2011, ersichtlich.

## 5. Schlussbetrachtung – Ausblick

---

Gestützt auf die vorliegenden neuen Finanzplanzahlen für den Planungszeitraum 2007 bis 2011 und deren Vergleich zur ‚Finanzstrategie 2004‘ stellt der Gemeinderat mit Genugtuung fest, dass der von ihm eingeschlagene Weg absolut dazu taugt, die finanzpolitischen Zielsetzungen vollumfänglich zu erreichen. Voraussetzungen hierfür sind der erklärte Wille für eine kostenbewusste Ausgabenpolitik, die Setzung klarer politischer Prioritäten im Investitionsbereich und eine straffe Kostenkontrolle auf allen Ebenen.

Der Gemeinderat hat die Absicht, im Frühjahr 2006 die ‚Strategie 2004‘ einer grundlegenden Überprüfung zu unterziehen und diese für einen weiteren Planungszeitraum unter Würdigung der dann bekannten Rahmenbedingungen fortzuschreiben.

## **6. Antrag**

---

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

Von der Finanzplanung der Einwohnerkasse (Geschäft Nr. 3614)  
über die Jahre 2007 - 2011 wird Kenntnis genommen.

**GEMEINDERAT ALLSCHWIL**

Der Präsident:      Der Verwalter:  
Dr. Anton Lauber      Max Kamber

Beilage: Finanzplan 2007 - 2011